

	Antrag auf Errichtung und Betrieb gemäß § 16 Abs. 1 BImSchG	Uniper Kraft- werke GmbH
KW Irsching – Neubau Block 6 (bnBm-Gasturbinenanlage) Naturschutz		Kapitel 13

13.2.4 Visualisierung und Bewertung des Landschaftsbildes

Dem Antrag liegt die Visualisierung des Büro Dr. H. M. Schober vom November 2019 bei.



KW Irsching – Neubau Block 6 (bnBm-Gasturbinenanlage)

Dokumentation der Visualisierung des Vorhabens und Erläuterungen zu Auswirkungen auf das Landschaftsbild

Antragsteller:

Uniper Kraftwerke GmbH
Holzstraße 6
40221 Düsseldorf

Bearbeitung:



Dr. H. M. Schober
Gesellschaft für Landschaftsarchitektur mbH

Kammerhof 6 • 85354 Freising • Germany
Tel.: +49 (0) 8161 30 01 • Fax: +49 (0) 8161 9 44 33
zentrale@schober-larc.de • www.schober-larc.de

Dr. H.M. Schober
L. Hunger
B.Sc. J. Schober

Freising, November 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkung.....	3
2	Beschreibung und Charakterisierung des Vorhabens	3
3	Beschreibung des Umfeldes.....	3
4	Standpunkte der Visulisierung	4
5	Beurteilung der visuellen Wirkungen des Bauvorhabens von den ausgewählten Standorten aus.....	5
6	Fazit.....	8

1 Vorbemerkung

Die Uniper Kraftwerke GmbH plant im Auftrag des Übertragungsnetzbetreibers TenneT am Standort Kraftwerk Irsching ein weiteres Kraftwerk (Block 6 bnBm-Gasturbinenanlage) zu bauen und zu betreiben. Ziel ist es, ein besonderes netztechnisches Betriebsmittel zu erhalten, mit dem die Sicherheit und die Zuverlässigkeit des Elektrizitätsversorgungssystems bei einem tatsächlichen örtlichen Ausfall eines oder mehrerer Betriebsmittel gewährleistet sein wird. Der neue Block 6 soll in besonderen Notsituationen als „Sicherheitspuffer“ in der Stromversorgung bereitstehen.

Mit dem Genehmigungsantrag sollen auch die Auswirkungen des Vorhabens auf das Landschaftsbild sowie die Sichtbarkeit der geplanten Bauwerke im Umfeld des Vorhabens untersucht werden. Zu diesem Zweck wurde die Dr. H.M. Schober GmbH beauftragt, fotorealistische Visualisierungen von unterschiedlichen Standorten im Umfeld des Vorhabens zu erstellen.

2 Beschreibung und Charakterisierung des Vorhabens

Das Vorhaben umfasst im Wesentlichen die Errichtung des Blocks 6 unmittelbar östlich der bestehenden Kraftwerksanlagen. Die geplante Bebauung des Vorhabens setzt sich aus unterschiedlichen Gebäuden mit Höhen zwischen 5 m – 65 m zusammen. Entscheidend für die optische Wirkung des Vorhabens auf die umgebende Landschaft ist der Neubau des 65 m hohen Schornsteins und des 31.5 m hohen Gasturbinenblocks.

3 Beschreibung des Umfeldes

Der vorgesehene Standort für den Block 6 befindet sich innerhalb des Werkstandortes östlich der bestehenden Kraftwerksanlagen der Blöcke 1 - 5. Die vorhandenen Kesseltürme mit den aufgesetzten Schornsteinen haben eine Mündungshöhe von jeweils ca. 200 m. Weiter östlich in einer Entfernung von ca. 200 m befindet sich eine Raffinerie von Bayernoil mit drei Schornsteinen mit einer Höhe von ca. 150 m. Zudem befinden sich Hochspannungsleitungen und -masten im Bereich des Kraftwerks, die auf das Landschaftsbild wirken. Das nähere Umfeld des geplanten Standorts des Blocks 6 ist damit bereits deutlich technisch und industriell vorgeprägt.

Nördlich des Vorhabens bildet die Donau mit ihren Auwäldern eine landschaftsprägende Kulisse. Daneben sind die vorhandenen Siedlungsflächen mit dörflichem Charakter und landwirtschaftlich genutzte Flächen charakteristisch für das Gebiet. Beeinflusst durch die Donau weist das Gebiet ein sehr flaches Geländere relief auf.

4 Standpunkte der Visualisierung

Als Blickpunkte für die Visualisierungen wurden zwei unterschiedliche Standorte ausgewählt, die in Abb. 1 dargestellt sind. Standort 1 und 2 zeigen den Blick auf das Kraftwerk von Süden.



Abb. 1: Fotostandorte für die Visualisierungen

Das flache Gelände ohne nennenswerte Vertikalstrukturen lässt einen weitgehend freien Blick von Süden und den dort vorhandenen Straßen und Siedlungsflächen zu. Nach Norden ist der Vorhabenbereich durch die Kulissenwirkung des Donauauwalds abgeschirmt. Im Westen schirmt die Bebauung des bestehenden Kraftwerks den Vorhabenbereich ab.

5 Beurteilung der visuellen Wirkungen des Bauvorhabens von den ausgewählten Standorten aus

Standort 1

Bestandssituation:



Abb. 2: Blick von Standort 1 auf das Vorhabengebiet in der Bestandssituation

Standort 1 befindet sich auf der südlich des Kraftwerks verlaufenden Angerstraße in einer Entfernung von ca. 700 m zum geplanten Vorhaben. Der Blick zeigt die industriell, technische Vorprägung des Landschaftsbildes. Deutlich sichtbar sind die weit aufragenden, rotweißen Schornsteine des Blocks 1 - 3 im linken Bildrand. Im rechten Bildrand sind die Schornsteine der Bayernoil-Raffinerie zu sehen. In der Bildmitte befinden sich die Blöcke 4 und 5. Darüber hinaus sichtbar sind die Tanks des Kraftwerks sowie Hochspannungsmasten- und Leitungen. Die vorhandenen Gehölzkulissen verdecken den Blick auf die niedrigere Bebauung des Kraftwerks.

Situation nach dem Neubau:



Abb. 3: Blick von Standort 1 auf das Vorhabengebiet nach Errichtung von Block 6

Von den Gebäuden des Blocks 6 sind von Standort 1 aus der Schornstein und das dahinter liegende Turbinengebäude sichtbar. Die weiteren Gebäude werden weitestgehend durch die Gehölzkulisse am Südrand des Kraftwerksgeländes verdeckt. Im Kontext der vorhanden und im Hinblick auf das Landschaftsbild dominanten Kraftwerksbebauung (Block 1 – 5) sowie der Schornsteine der Bayernoil-Raffinerie im rechten Bildrand, führt die Errichtung von Block 6 aus dieser

Blickperspektive zu keinen erheblichen Neuwirkungen auf das Landschaftsbild im Vergleich zur bestehenden Situation.

Standort 2

Bestandssituation:



Abb. 4: Blick von Standort 2 auf das Vorhabengebiet in der Bestandssituation

Standort 2 befindet sich auf einem geschotterten Weg südöstlich des Kraftwerksgeländes in einer Entfernung von ca. 370 m zum geplanten Vorhaben. Auch von diesem Blickpunkt aus sind die drei Kesseltürme und deren Schornsteine das bildprägende Element. Deutlich sichtbar sind auch die Schornsteine der Blöcke 4 und 5. Die niedrigere Bebauung wird durch die vorgelagerte Gehölzkulisse abgeschirmt und visuell abgeschirmt.

Situation nach dem Neubau:



Abb. 5: Blick von Standort 2 auf das Vorhabengebiet nach Errichtung von Block 6

Der Schornstein sowie der Gasturbinenblock von Block 6 ist deutlich sichtbar, ordnet sich aber visuell den höheren und dominanter wirkenden Gebäuden der bereits vorhandenen Blöcke 1- 5 unter. Erkennbar von Standort 2 aus ist außerdem die geplante Gasstation im rechten, hinteren Bildbereich, da in diesem Bereich keine Gehölzkulissen zur Abschirmung vorhanden sind.



Abb. 6: Vergrößerung der Ansicht von Standort 1 auf das Vorhabengebiet nach Errichtung von Block 6

Der vergrößerte Ausschnitt der Ansicht von Standort 2 verdeutlicht die abschirmende Funktion der, entlang des Kraftwerksgeländes verlaufenden Hecke. Lediglich der Schornstein und der Turbinenblock ragen hinter der Gehölzkulisse hervor. Die restlichen Gebäude des Blocks 6 erreichen eine maximale Höhe von ca. 11 m und werden durch die Hecke verdeckt.

6 Fazit

Die vorgelegte Visualisierung zeigt anhand von zwei ausgewählten Fotostandorten den derzeitigen Zustand des Landschafts- und Ortsbildes und vergleichend dazu die zukünftige Situation nach Errichtung von Block 6.

Als Ergebnis der bisherigen Visualisierung lässt sich festhalten, dass aufgrund der vorhandenen hohen Bebauung im Umfeld des Vorhabens, insbesondere die Schornsteine der Blöcke 1 – 5 zusammen mit den Schornsteinen der Bayernoil-Raffinerie, bereits eine deutlich industrielle und technische Vorprägung des Landschaftsbildes erkennbar ist. Die geplante Bebauung des Blocks 6 (insb. Schornstein und Turbinenblock) liegt mit maximalen Gebäudehöhen von 65 m (Schornstein) und 31 m (Turbinenblock) deutlich unter den bis zu 200 m hohen industriellen Bauten im Umfeld des Vorhabens.

Die Visualisierungen von Süden her zeigen auch, dass die restlichen, geplanten Gebäude bis zu einer Höhe von etwa 11 m durch die vorhandenen Gehölzkulisse entlang der Süd- bzw. Ostseite des Kraftwerksgeländes visuell abgeschirmt werden, sodass lediglich der dahinter hervorragende Schornstein und der Turbinenblock von Süden bzw. Südosten sichtbar sind.

Gerade aufgrund der deutlichen, industriellen Vorprägung des Gebiets kann insgesamt davon ausgegangen werden, dass sich keine wesentliche zusätzliche Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch das Vorhaben ergibt.